

Geht der Teutschenthaler auf den Neanderthaler zurück? Auf diese Frage gibt es heute Abend eine Antwort im Teutschen Theater. Ein ganzes Dorf wagt einen seltenen Versuch nach dem Motto: Wir lachen über uns. An der Abendkasse gibt es nur noch einzelne Restkarten. MZ-Foto: Günter Bauer

Teutsches Theater

Teutschenthal lernt lachen

Programm entstand zum 1075. Geburtstag der Kommune - Heute Premiere

Von unserer Mitarbeiterin
CLAUDIA CRODEL

Teutschenthal/MZ. „Bei uns im Dorf sind alle so ernst", sagt Armin Mechsner, Chef des Teutschen Theaters in Teutschenthal - dem einzigen Dorftheater, das es in Sachsen-Anhalt gibt. Dem wollen die Theaterleute auf ihre Weise entgegen wirken. Deshalb haben sie zum 1075. Geburtstag ihres Ortes eine Revue einstudiert, die einen vielsagenden Titel trägt: „Im Thale der Teutschen - Der Versuch eines Dorfes über sich selbst und den Rest der Welt zu lächeln". Heute Abend ist Premiere.

40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden auf der Bühne stehen und Spielszenen, Liedgut und Tänze zum Besten geben. Unterstützt werden die Hobbymimen aus Teutschenthal von Kabarettprofis der „Kiebitzensteiner" aus Halle, von Nuri Feldmann, Micha Kost und Ernst Melzer. Den Text für das Programm hat Alt-Kabarettist Klaus Reichenbach geschrieben. Hinzu kommen etliche Helfer aus dem Dorf, ohne die die Aufführungen nicht zustande kommen würden.

„Uns geht es nicht um eine historische Aufarbeitung von über tausend Jahren Ortsgeschichte, sondern um einen satirischen Blick auf die jüngere Vergangenheit", erläutert Mechsner. Viele kurze Pointen werden fallen, die den Bürgermeister ins Licht stellen, über den halben Ortsteil, der dem Dorf geklaut wurde, oder es wird ein altes Kriegerdenkmal erwähnt, das man wieder aufstellen möchte. Doch dabei sollen die Leute oder Begebenheiten nicht der Lächerlichkeit preisgegeben werden.

Seit Anfang des Jahres arbeiten die Teutschenthaler an diesem Programm. Jetzt - kurz vor der Premiere - stehen die Mimen nahezu jeden Abend auf der Bühne und geben der Revue den letzten Schliff.

„Es gibt nur vier Vorstellungen, denn das Ganze geht mit einem enormen Aufwand einher", sagt Mechsner. Nach der Premiere heute Abend folgen weitere Vorstellungen am Freitag, Samstag und Sonntag. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. „Wer es an diesen Tagen nicht gesehen hat, wird es nie sehen", meint der Theaterchef und verweist darauf, dass es an der Abendkasse jeweils noch einige Karten gibt.

Kartennachfrage unter Telefon 034601 / 240 46.